

Beilage KMU-Monitor

Verlag ORGANISATOR AG  
9001 St. Gallen  
058 344 93 61  
www.organisator.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'659  
Erscheinungsweise: unregelmässig

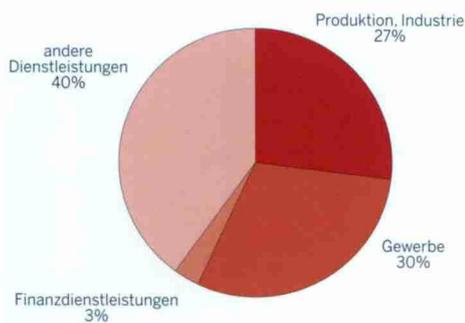
Themen-Nr.: 377.9  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 5  
Fläche: 39'722 mm<sup>2</sup>

## Solide Schweizer KMU. Trotz Währungskrise und unsicheren Konjunkturaussichten ist das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft intakt.

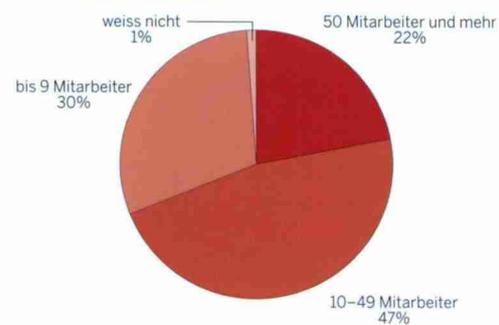
### ANGABEN ZUR STICHPROBE: BRANCHE, ANZAHL MITARBEITER

2012 n = 504, Angaben in Prozent

Branche:



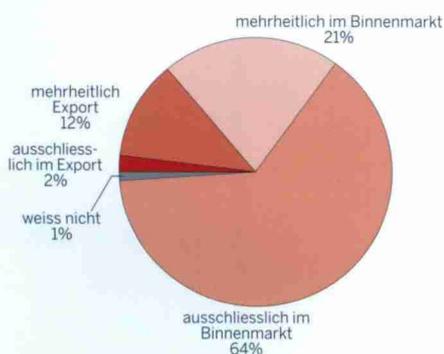
Anzahl Mitarbeiter:



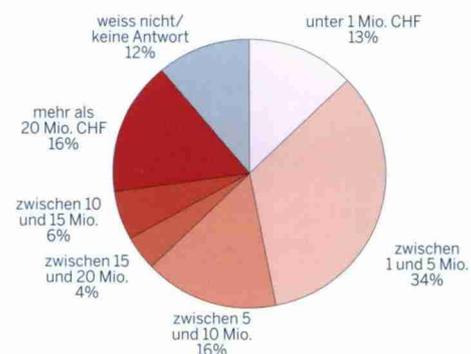
### ANGABEN ZUR STICHPROBE: UNTERNEHMENSBEREICH, UMSATZ

2012 n = 504, Angaben in Prozent

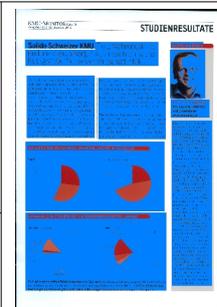
Unternehmensbereich:



Jahresumsatz:



Befragt wurden mittels Telefoninterviews im Zeitraum von Ende Juli bis Ende August 2012 504 KMU in der deutschsprachigen Schweiz. Die Datenerhebung erfolgte durch das Markt- und Sozialforschungsinstitut gfs-zürich ([www.gfs-zh.ch](http://www.gfs-zh.ch)). Die Grafiken zeigen die Zusammensetzung der Stichprobe.



Der starke Schweizer Franken lässt die Exportindustrie leiden. Die Schuldenkrise in Europa verunsichert die Märkte. Den Schweizer Unternehmen drohen die Fachkräfte trotz Zuwanderung auszugehen. Die Stimmen, welche auch in der Schweiz eine Immobilienblase sehen, mehren sich. Und der Bundesrat kämpft an verschiedenen Fronten um den guten Ruf unseres Landes. Ungeachtet dessen machen Tausende von Unternehmen täglich ihre Arbeit. Doch wie ist die Stimmung in den KMU? Wo drückt sie der Schuh? Wie sehen sie die Entwicklungen für die nächsten zwölf Monate? Darauf haben im Monat August Geschäftsleiter

bzw. Inhaber von 504 KMU in der deutschsprachigen Schweiz geantwortet. Befragt wurden Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen und von verschiedener Grösse (siehe Grafiken unten). Die vorliegende Studie wurde vom ORGANISATOR in Zusammenarbeit mit gfs-zürich zum vierten Mal durchgeführt.

**Vorsichtiger Optimismus.** In den Jahren 2009 und 2010 wurde der Geschäftsgang für die jeweils kommenden zwölf Monate deutlich optimistisch beurteilt. 2011 dann der Einbruch: Die befragten Unternehmer blickten mit wachsender Sorge in die nahe Zukunft.

### GASTKOMMENTAR



**Prof. Dr. Urs Fueglistaller,**  
Institutsleiter KMU-HSG  
und Unternehmer.  
[www.kmu.unisg.ch](http://www.kmu.unisg.ch)

Insgesamt darf davon ausgegangen werden, dass die Schweizer KMU finanziell auf solider Basis stehen und die Hausaufgaben richtig gemacht haben. Die Wirtschaft ist jedoch von einem hohen Preisdruck gezeichnet (siehe S. 8). Gerade bei Handwerksbetrieben ist zu beobachten, dass nicht nur der Preisdruck horrend ist, sondern auch die Auftragslage. Dies scheint ein Widerspruch. Doch es ist gerade die Vielheit der Betriebe, welche den Preiskampf verstärkt. Die Immobilienbranche beobachtet, dass sich die Situation sogar noch verschärfen wird. Auch im Ex-

port ist der Preisdruck hoch, verursacht durch die Währungskrise. Die Kaufkraft-Parität liegt derzeit bei etwa CHF 1.40 für 1 EUR. Die wichtigsten Herausforderungen der Firmen sind denn auch die Währungskrise und der Fachkräftemangel. Das lässt sich auch in einem Zusammenhang sehen: Unternehmen, die etwa aufgrund der Währungskrise Kurzarbeit einführen mussten, stehen vor der Herausforderung, gute Mitarbeitende halten zu können, um für einen Aufschwung wieder gewappnet zu sein. Hier steht mancher

Unternehmer vor heiklen Entscheidungen. Im Gewerbe ist der Fachkräftemangel am deutlichsten sichtbar. Dies deckt sich mit dem hohen Auftragsbestand – es müssen dringend Fachleute her.